



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zl. 5.380/68 - II/C/94

Wien, am 5. Jänner 1995

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz F I S C H E R

Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
26 /AB
1995 -01- 10

ZU

12

13

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. HAUPT, APFELBECK und Genossen haben am 11. November 1994 unter der Nr. 12/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Bericht der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Kärnten über die Verschleppung von Zivilpersonen durch Tito-Partisanen" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wann wurde der dem Bundesminister für Justiz von Anfragersteller übermittelte Bericht von der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Kärnten erstellt?
2. In wievielen Exemplaren wurde der Bericht angefertigt und an wen sind die einzelnen Stücke übergeben worden?
3. Ist bekannt, welche Exemplare davon noch vorhanden sind?
4. Wurde die strenge Vertraulichkeit des Berichtes bisher aufgehoben?
5. Wie erklären Sie, daß (Teil)kopien des Berichtes nicht nur in Flohmärkten in Österreich, sondern auch in Slowenien verkauft werden?
6. Welche Maßnahmen wurden vom Bundesministerium für Inneres gesetzt, um weitere nachrichtendienstliche Tätigkeiten in Österreich ansässiger Menschen für Jugoslawien zu verhindern?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Der als "Amtliche Darstellung" bezeichnete Bericht der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Kärnten trägt das Datum 15. März 1952.

./2.

- 2 -

Zu Frage 2:

Von dieser "Amtlichen Darstellung" sind ursprünglich offenbar 50 Exemplare angefertigt worden. Der vollständige Empfängerkreis läßt sich heute nicht mehr feststellen.

Zu Frage 3:

Nein.

Zu Frage 4:

Die diesbezüglichen Aktenunterlagen des Bundesministeriums für Inneres wurden im Jahre 1981 in die Verfügungsgewalt des Österreichischen Staatsarchivs übergeben. Sie unterliegen seither den dort geltenden Benützungsbestimmungen.

Zu Frage 5:

Darüber verfügt mein Ressort über keine Erkenntnisse.

Zu Frage 6:

Die österreichischen Sicherheitsbehörden waren und sind stets bemüht, auf der Grundlage der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen nachrichtendienstliche Aktivitäten zum Nachteil der Republik Österreich hintanzuhalten.

Franz Vitz